

zahl«. Diese Zahlen sind zu einer übersichtlichen Tabelle (s. Orig.) zusammengestellt. Erwähnt möge werden, dass die Verf. den bei dem Strache'schen Verfahren entwickelten Stickstoff vor der Messung von Benzoldampf befreien, indem sie das Gas mit Alkohol und dann mit Wasser wuschen.

Gabriel.

Bemerkungen zur quantitativen Bestimmung des Kupfers als Sulfür, von R. Wegscheider (*Monatsh. f. Chem.* 14, 315—322). Für die Bestimmung des Kupfers als Kupfersulfür (durch Glühen des Sulfids im Wasserstoffstrom) ist nur gelinde Rothgluth anzuwenden, sodass die am Tiegelboden anliegenden Theile höchstens 650^o heiss werden, weil bei stärkerer Hitze das Sulfür zu Metall reducirt wird. Benutzt man statt des Wasserstoffs Schwefelwasserstoff, so werden zu hohe Werthe erhalten.

Gabriel.

Ueber die Trennung der flüchtigen fetten Säuren, von M. Wechsler (*Monatsh. f. Chem.* 14, 462—469.) Durch die Methode der partiellen Sättigung und darauffolgenden Destillation hatte Liebig (*Ann.* 71, 355) aus einem Buttersäure-*i*-Valeriansäuregemisch die Buttersäure und aus einem Gemisch von Essigsäure mit einer der beiden genannten Säuren diese letzteren abdestillirt. Veiel (*Ann.* 148, 163) wollte dagegen im Gegensatz zu Liebig aus einem partiell abgesättigten Gemisch von Buttersäure und *i*-Valeriansäure die letztere abdestillirt haben. Lieben hat beobachtet, dass das Liebig'sche Trennungsverfahren nicht so scharf ist, als Liebig angiebt, dass man aber durch geeignete Modification des Verfahrens eine ziemlich befriedigende Trennung erreicht, so zwar, dass bei theilweiser Neutralisation immer die relativ niedrigsten Säuren sich binden und im Rückstand verbleiben, während die höheren Säuren abdestilliren. Verf. hat nun zur Prüfung dieser Regel äquivalente Mengen je zweier Säuren (Ameisen-Essigsäure, Essig-Propionsäure, Essig-Buttersäure, Essig-Isobuttersäure, Propion-Buttersäure, Butter-Caprionsäure) in wässriger Lösung mit $\frac{4}{5}$ der berechneten Menge Alkali versetzt, dann destillirt, so lange das Destillat sauer reagirte, darauf weitere $\frac{3}{5}$ des Säuregemisches mit Schwefelsäure freigemacht und abdestillirt und schliesslich nach Zusatz von Schwefelsäure das letzte Fünftel der Säuren erhalten. Dabei zeigte sich, dass in der ersten Fraction die höhere, in der letzten Fraction die niedere Säure nahezu rein enthalten ist. Nur das Gemisch von Buttersäure und *i*-Valeriansäure liess sich auf diesem Wege nicht trennen, ein Resultat, welches sowohl von Liebig's wie von Veiel's Angaben abweicht. Gabriel.

Berichtigung:

Jahrg. 26, Heft 14, S. 569 (Ref.) Z. 6, 19 u. 27 v. o. lies: »*Chem. Soc.*«, statt: »*Soc. Chem. Ind.*«